

Jahresbericht 2011

Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

50 Jahre



die lobby für kinder

Landesverband Schleswig-Holstein e.V.



Danke! ...

... unseren Sponsoren, Spendern, Helfern und Kooperationspartnern

Der Kinderschutzbund kann nur mit Hilfe der vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen seine Verbandsziele verfolgen. Dazu gehören diejenigen, die bei Veranstaltungen wie dem **Tag des Sports** oder dem **Kid's Festival** den Stand des Landesverbandes besetzen, **Ehrenamtliche**, die am **Kinder- und Jugendtelefon** sowie dem **Elterntelefon** beraten und andere mehr. Und wir sind natürlich darauf angewiesen, dass Bürger sich auch finanziell für den Kinderschutz engagieren. 2011 erreichten uns Spenden von **sehr vielen Privatpersonen**. Wir danken besonders dem **NDR** für seine große Benefiz-Aktion **Hand in Hand für Norddeutschland** (siehe Artikel Hand in Hand für Norddeutschland).

Der **Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein** unterstützte uns für die „Kinderküche auf Tour“. Die Firma **Cisoc Center** stellt zu unseren Gunsten kleine Süßigkeiten-Automaten in diversen Geschäften auf.

Wir haben bereichernde Gespräche geführt, kooperierten und brachten Projekte mit unseren Partnern auf den Weg (in alphabetischer Reihenfolge):

Arbeiterwohlfahrt, Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, Bund Deutscher Kriminalbeamter, Caritas, Der Paritätische, Deutscher Gewerkschaftsbund, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Feinheimisch - Genuss aus Schleswig-Holstein e.V., Karl-Kübel-Stiftung (Osterberg-Institut), Landesgesundheitsprojekte e.V./Schümann networks GmbH, Landesjugendring, Landessportverband mit seiner Sportjugend, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V., Ministerium für Bildung und Kultur, Sozialminister Dr. Heiner Garg und die MitarbeiterInnen seines Ministeriums für Soziales, Arbeit und Gesundheit, Ministerium für Gleichstellung, Justiz und Integration, Nordelbische Kirche, Sozialverband Deutschland, Sparkassen- und Giroverband SH, Sparkassenstiftung SH sowie mit allen **politischen Parteien**, die im Landtag vertreten waren.

Wir danken den Unterstützern der 2. Kinderschutzbund Open in Schleswig-Holstein:

Sozialminister Dr. Heiner Garg, Golf-Club Kitzberg Präsidentin Elke Brendel, Initiatorin Käte Behrens-Jørgensen und den Gründungssponsoren Privatbank Donner & Reuschl AG, Ringhotels e.V., Bäckerei Günther, KIELER NACHRICHTEN sowie vielen anderen Unterstützern.

Feier im Dezember 2011 - Impressionen



Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.

Weltkindertag / 2. Kinderschutzbund Open

Kinder haben Rechte!

Der Kinderschutzbund bohrt dicke Bretter: nach vielen Jahren Lobbyarbeit des Kinderschutzbundes beschließt der Bundestag 2000, das Recht auf gewaltfreie Erziehung im Bürgerlichen Gesetzbuch zu verankern. 2009 starteten wir gemeinsam mit AWO und SoVD in Schleswig-Holstein die Volksinitiative „Kinderrechte stärken – Armut bekämpfen“, damit die Kinderrechte in die Landesverfassung aufgenommen werden (siehe Jahresberichte 2009 und 2010). Die Aufnahme der Kinderrechte wurde im Dezember 2010 vom Landtag Schleswig-Holstein beschlossen. In einem nächsten Schritt müssen die Rechte der Kinder weiter bekannt gemacht und Beispiele für die praktische Anwendung gesammelt werden.

Der Landesverband startete 2011 die Info-Kampagne „Kinder haben Rechte“: vor einer Plenarsitzung im Herbst bat der DKSB die Abgeordneten, sich das Kinderrecht auszusuchen, für das sie sich besonders einsetzen und das sie „ins Land hinaus tragen“ werden. Für 18 von insgesamt 41 UN-Kinderrechten verteilte der Landesverband Karten im DIN A5-Format. Jeweils zwei Rechte schmücken ein Kartenmotiv, der originale Wortlaut der UN-Kinderrechtskonvention erklärt das jeweilige Kinderrecht. Das Kampagnen-Plakat ist ebenfalls doppelseitig mit einer Übersicht der ausgewählten 18 Kinderrechte sowie dem Wortlaut § 6a der Landesverfassung bedruckt. Im März 2012 fragt der Kinderschutzbund bei den Abgeordneten nach.

Zum Weltkindertag haben die Ortsverbände des Kinderschutzbundes tüchtig die Werbetrommel für die Kinderrechte gerührt. So verteilte der Kinderschutzbund die Kinderrechte-Karten in Brunsbüttel, Elmshorn, Flensburg, Heiligenhafen, Henstedt-Ulzburg, Herzogtum Lauenburg, Itzehoe, Kiel, Kisdorf, Ostholstein, Schleswig-Flensburg und Wahlstedt.



Landtagspräsident Torsten Geerds und Irene Johns zeigen Journalisten die Postkarten mit den Kinderrechten.

Golfen für einen guten Zweck

Die Kinderschutzbund Open haben sich etabliert. Die zweite Auflage von „Golfen für den guten Zweck“ motivierte 104 Sportler aus zwölf schleswig-holsteinischen Golf-Clubs beim Gastgeber Golf-Club Kitzberg abzuschlagen und einzulochen. Der Erlös des Benefiz-Turniers kommt der Kinderschutzarbeit im Land zugute. Eine Win-Win-Situation: Die Spielerinnen und Spieler haben Spaß an einem Turnier mit besonderem Flair und der Kinderschutzbund wird in seiner Arbeit gestärkt.

„Die Kinderschutzbund Open helfen, unsere Arbeit auch auf sportlichem Weg bekannter zu machen“, dankte Irene Johns den Unterstützern des Benefiz-Turniers. „Wir sind in unserer Arbeit dringend auf Spenden wie diese angewiesen.“ Der Sozialminister des Landes Schleswig-Holstein Dr. Heiner Garg, Elke Brendel, Vorsitzende des Golf-Clubs Kitzberg, und Irene Johns eröffneten die 2. Kinderschutzbund Open. „Unsere Gründungssponsoren halten uns seit der 1. Kinderschutzbund Open die Treue“, freut sich Irene Johns



2. Kinderschutzbund Open / Benefiz-Aktion des NDR

über die kontinuierliche Unterstützung. Auch konnten wieder zahlreiche weitere Sponsoren gewonnen werden, sodass den sportlich Aktiven attraktive Preise winkten.

Die Kinderschutzbund Open werden von dem Landesverband des Kinderschutzbundes mit jährlich wechselnden Golf-Clubs als Partner organisiert. Die erspielte Summe von 10.425 Euro steht dem Kinderschutzbund für seine Arbeit mit Kindern und Eltern zur Verfügung. 2011 teilten sich den Erlös der Kieler Kinderschutzbund für das Beratungsangebot Nummer gegen Kummer und Frühe Hilfen und der Kreisverband Plön für die Familienlotsen. Die nächste Kinderschutzbund Open findet am 5. August 2012 beim Golf-Club Altenhof statt (www.gcaltenhof.de).

Die nächste Kinderschutzbund Open findet am 5. August 2012 beim Golf-Club Altenhof statt (www.gcaltenhof.de)

Hand in Hand für Norddeutschland

Mit der Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ hilft der NDR, die Situation von benachteiligten und gefährdeten Kindern zu verbessern. Der NDR berichtete in seinem Sendegebiet Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf allen Programmen und online über Projekte des Deutschen Kinderschutzbundes. Dabei standen die Schwerpunkte des Kinderschutzbundes Kinderarmut, Gewalt gegen Kinder und Kinderrechte im Mittelpunkt.



Die Vorsitzenden der vier Landesverbände nahmen im Dezember aus den Händen von NDR-Intendant Lutz Marmor den symbolischen Scheck entgegen (von links): Elke Haferburg (Direktorin NDR-Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern), Angelika Stierner (Mecklenburg-Vorpommern), Irene Johns (Schleswig-Holstein), Johannes Schmidt (Niedersachsen), Margrit Schlankardt (Hamburg), Lutz Marmor (NDR-Intendant)

Im Sendegebiet des Norddeutschen Rundfunks leben 370.000 Kinder in Armut. „Der NDR hat sich in den Sende-Beiträgen sehr engagiert mit den Problemen der Kinder auseinandergesetzt“, bilanzieren die Vorsitzenden der vier Landesverbände Irene Johns (Schleswig-Holstein), Margrit Schlankardt (Hamburg), Johannes Schmidt (Niedersachsen) und Angelika Stierner (Mecklenburg-Vorpommern). „Die Zuschauer erfuhren aber auch, welche Hilfen es für die Kinder und ihre Eltern gibt.“

Quer durch die DKSB Landes- und Ortsverbände zogen die NDR-Reporter und gaben einen Einblick in die vielfältige Arbeit des Kinderschutzbundes. Ob die Frühen Hilfen „Däumling“ am Altonaer Kinderkrankenhaus (Hamburg), „Impuls – Jugendliche beraten Jugendliche“ des Kieler Kinder- und Jugendtelefons (Schleswig-Holstein), „Teenagemütter“ (Niedersachsen) oder das „Kinderhaus BLAUER ELE-

FANT“ in Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) alle Projekte wenden sich gegen Kinderarmut, gegen Gewalt oder setzen sich für Kinderrechte ein.

Der „große Spendentag“ am 30. November, zwei Tage vor Ende der Benefiz-Aktion, läutete ein großes Spendenfinale ein: Von 7 bis 18 Uhr gaben sich Prominente am Spendentelefon den Hörer in die Hand. Es telefonierten an den Spendentelefonen des Landesfunkhauses in Kiel der Sänger Michy Reincke, der Vielseitigkeitsreiter Hinrich Romeike, der Handballspieler des THW Kiel Marcus Ahlm, der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags Torsten Geerds,

Benefiz-Aktion des NDR



Irene Johns am Spenden-Telefon

die DKSB-Landesvorsitzende Irene Johns, der Kieler Generalintendant Daniel Karasek sowie NDR-Moderatorinnen und Moderatoren.

„Wir waren von der großen Hilfsbereitschaft der Zuhörer und Zuschauer hier im Norden sehr beeindruckt und angerührt. Da gab es Großeltern, die dankbar waren, dass ihre Enkel es so gut haben, oder Menschen, die aus eigener leidvoller Erfahrung in ihrer Kindheit spendeten“, berichtet Irene Johns stellvertretend. Im Januar 2012 standen 1.225.121,29 Euro für die Projekte des Kinderschutzbundes auf der Spendenuhr, die komplett ohne Abzüge an den Kinderschutzbund gehen.

Hand in Hand für Norddeutschland aus Sicht zweier vorgestellter Projekte

20 Projekte des Kinderschutzbundes in Schleswig-Holstein sind mit Fernseh- oder Hörfunkbeiträgen vorgestellt worden. Das hat den Beteiligten Spaß gemacht und den Projekten Aufmerksamkeit beschert. Für manches Projekt, gerade die ehrenamtlich geführten, war die knappe Vorbereitungszeit natürlich auch eine Herausforderung. „Ein großes Kompliment an unsere Ortsverbände. Alle haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Aktion Hand in Hand für Norddeutschland ein großer Erfolg werden konnte“, bedankt sich Landesgeschäftsführerin Nina Becker bei den Kinderschützern vor Ort und natürlich bei den Kindern und ihren Familien, die „na klar!“ mitgemacht haben.

Im Kinderhaus Neustadt erlernen „Raumdompteure“, „Wäschebändiger“ und „Bad-Dirigenten“ Alltagskompetenzen.

In der **Sozialen Gruppe des Kinderhauses Neustadt** (Kreisverband Ostholstein) lernen Kinder und Jugendliche, wie ein privater Haushalt zu bändigen ist. „Wir stellten bei unseren Ferienfreizeiten fest, dass viele Kinder nicht selbst ihre Betten beziehen können und nicht wissen, wie sie ein Badezimmer nach Gebrauch sauber hinterlassen“, beschreibt Marianne Breidbach, Leiterin des Kinderhauses, die Ausgangssituation fürs Projekt „Alltagskompetenzen“.

Daher gibt's nun in Neustadt „Raumdompteure“, die mit geschickten Handgriffen ein Bett frisch beziehen, „Wäschebändiger“, die eine Waschmaschinenladung ruckzuck an die Leine bringen, und „Bad-Dirigenten“, die Kalk- und Seifeflecken routiniert wegputzen. „Häufig bringen wir mit diesem Projekt Wissen zurück in die Familien, welches den Eltern abhanden gekommen ist“, berichtet Marianne Breidbach.

Das Projekt „Alltagskompetenzen“ ist sowohl in einem Fernsehbeitrag als auch im Radio vorgestellt worden. „Die Kinder waren überrascht, wie aufwendig der Dreh von 3 Minuten und 50 Sekunden Sendezeit war“, gibt Marianne Breidbach die Eindrücke der Kinder wieder. Nach dem Besuch im Landesfunkhaus in Kiel, bei dem sich die sonst eloquente und muntere Johanna (13 Jahre) recht verhalten gezeigt hatte, fiel ihre Anspannung mit „es war der schönste Tag in meinem Leben“ ab.

Auf der Rückfahrt aus Kiel dachten die Kinder weiter nach und wünschten sich, so die Kinderhaus-Leiterin, dass der NDR sich auch mal ansieht, was die Kinder in ihrer Freizeit machen.

Was dem Kreisverband Ostholstein neben den Spenden als deutlich spürbarer Effekt von Hand in Hand für Norddeutschland geblieben ist: ganz viel ehrenamtliches Engagement. Aus dem gesamten Kreis Ostholstein meldeten sich Menschen, die sich ehrenamtlich beim Kinderschutzbund engagieren wollen. Je nach Wohnort suchte der Kinderschutzbund nahegelegene Projekte und Einrichtungen heraus. „Das ist die Zukunft: neben Spenden brauchen wir das ehrenamtliche Engagement!“, freut sich Marianne Breidbach über die langfristige Wirkung der Aktion.



Zwei Kinder aus dem Kinderhaus Neustadt zeigen Jan Bastick, wo die Kernkompetenzen von „Wäschebändigern“ liegen.

Streit:fair ist ein Projekt des **Kreisverbandes Schleswig-Flensburg**. Professionell ausgebildete Mediatoren helfen ehrenamtlich weiter, wenn es Zuhause, in der Schule, mit den Nachbarn oder wem auch immer Streit gibt und beide Parteien nicht mehr miteinander reden, sondern nur noch wütend aufeinander sind. Hand in Hand für Norddeutschland stellte **streit:fair** in einem Radiobeitrag vor.

Für die Ortsverbände des Kinderschutzbundes hat die NDR-Benefiz-Aktion viel Zuspruch von Bürgerinnen und Bürgern gebracht. Die Menschen fühlten sich berührt und riefen die Ortsverbände an. So auch im Kreis Schleswig-Flensburg. „Viele der Anrufer waren überrascht, wie vielfältig die Hilfeangebote des Kinderschutzbundes sind. Der Kinderschutzbund ist Gesprächsthema“, berichtet der Vorsitzende des Kreisverbandes Schleswig-Flensburg Roland Greykowski. „Und wir erhielten deutlich mehr Spenden mit größeren Beträgen von Unternehmen“, zeigt sich Roland Greykowski erfreut. „Wir als Kreisverband haben im Zuge der Vorbereitung für den Radiobeitrag beschlossen, unsere Öffentlichkeitsarbeit grundsätzlich neu zu strukturieren“, so Roland Greykowski weiter. Dem Radiobeitrag gut zugehört haben aber nicht nur Unternehmen, die gerne mit Spenden geholfen haben. Es hat sich auch eine Werbeagentur gemeldet, die nun unentgeltlich einen Flyer und den Internetauftritt neu und zeitgemäß gestaltet.

Die 15 ehrenamtlichen Mediatoren, die durch Spenden finanziert professionell ausgebildet wurden, sind nun komplett ausgelastet und im gesamten Kreisgebiet tätig. „Wir führen mit dem Bundesverband der Mediatoren Gespräche, ob eine Kooperation möglich sein könnte“, erzählt der Kinderschützer. Und noch etwas hat sich geändert: „Das Interesse der lokalen Medien an unserer Arbeit ist gestiegen, das freut uns ganz besonders. Denn für unsere Lobbyarbeit brauchen wir die Unterstützung der Medien hier vor Ort“, zeigt sich Roland Greykowski überzeugt.

Der Kinderschutzbund ist durch die Benefiz-Aktion Gesprächsthema im Kreis Schleswig-Flensburg geworden



HAND IN HAND
FÜR NORDDEUTSCHLAND

Neue Aufgaben für den Kinderschutzbund LV

Die Nachfrage nach den Angeboten der landesweiten Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz steigt seit Jahren.

Mehr als 20 Jahre lang betrieb das Kinderschutz-Zentrum Kiel die landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz. Auf Wunsch des Sozialministeriums geht die Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz an einen landesweiten Träger: den Kinderschutzbund Landesverband. Den Übergang gestalten das Kinderschutz-Zentrum und der Landesverband gemeinsam. Seit Anfang 2011 und bis Ende 2012 organisieren beide Verbände die Arbeit und setzen die Fortbildung um.

Schwerpunkt bleibt die Unterstützung von Fachkräften, die im Umfeld Gewalt belasteter Familien tätig sind, durch Fachtage, Fortbildungen und weitere Informationen wie z.B. einen Newsletter. Damit die hohe fachliche Qualität der Fachtage und Fortbildungen erhalten bleibt und Themen weiterentwickelt werden, wird der Kinderschutzbund Landesverband verstärkt mit dem Kinderschutz-Zentrum Kiel und den anderen Kinderschutz-Zentren in Schleswig-Holstein (Lübeck und Westküste) kooperieren.

Die Nachfrage nach den Angeboten der landesweiten Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz steigt seit Jahren, deswegen erhöht der Landesverband die Anzahl der Veranstaltungen. Über 1100 Fachleute nahmen 2011 an den Veranstaltungen vom Kinderschutzbund Landesverband und dem Kinderschutz-Zentrum Kiel teil. Bettina Steen kümmert sich seit April 2011 als Referentin für den Landesverband gemeinsam mit Marianne Dahm (Kordinatorin) vom Kinderschutz-Zentrum, die bisher die Stelle geleitet hat, um die Belange der landesweiten Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz.

Schwerpunkte setzte die landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz bei den Bereichen Fachkraft nach SGB VIII § 8a (Kindeswohlgefährdung), Sexueller Missbrauch von Kindern und Kinder von psychisch kranken Eltern.

Die **Weiterbildung von Fachkräften nach SGB VIII § 8a** hat die landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz seit 2008 im Repertoire, mehr als tausend Fachleute wurden inzwischen weitergebildet. 2011 waren es Seminare für 280 Teilnehmer.

„Die Bedürfnisse der Eltern sind definiert, doch was brauchen die Kinder an Unterstützung?“

Psychische Erkrankungen machten 13,4 Prozent am Gesamt Krankenstand der DAK-Versicherten in 2011 aus, in den vergangenen 15 Jahren sei der Anteil um 50 Prozent angestiegen. Die durchschnittliche Dauer einer Krankschreibung bei psychischen Leiden würde bei rund 30 Tagen liegen, so die Krankenkasse in einer Pressemitteilung weiter.

Und wenn **psychisch Erkrankte auch Eltern sind**, stehen MitarbeiterInnen aus dem Gesundheitswesen und der Jugendhilfe vor besonderen Anforderungen. Kinder übernehmen Aufgaben für ihre Eltern, wobei sie oft weit über das altersgerechte Maß hinaus unterstützen. Das überfordert Kinder und kann sie in ihrer Entwicklung massiv beeinträchtigen. Auch ganz praktisch kann es Probleme geben: wer kocht, putzt und kauft ein? Hat das Kind überhaupt noch Möglichkeiten, sich mit Freunden zu treffen, Hausaufgaben zu machen oder Sport zu treiben.

„Die Bedürfnisse der Eltern sind definiert, doch was brauchen die Kinder an Unterstützung? Wir wollen die Aufmerksamkeit der Fachleute auf diese Kinder lenken“, erläutert Nina Becker das Konzept für die dreiteilige Veranstaltungsreihe. Im Umgang mit diesen Familien sei es notwendig, über ausreichend

Kompetenzen zum Einschätzen, Beurteilen und Entscheiden zu verfügen, so Nina Becker. Die Erkrankung der Eltern würde immer auch die Kinder belasten. Damit beide Hilfesysteme erkrankte Eltern und ihre Kinder angemessen unterstützen können, sind regelhafte Vernetzung und Kooperation unerlässlich. Gemeinsam mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit und in Kooperation mit der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung konzipierten der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein und das Kinderschutz-Zentrum Kiel „sehen – verstehen – handeln. Kinder und ihre psychisch kranken Eltern im Spannungsfeld zwischen Gefährdung und gelingendem Alltag“. Die drei Veranstaltungen erreichten 170 Fachleute und setzten 2011 unterschiedliche Schwerpunkte: „Dünnes Eis – Handeln in Gefährdungslagen“ (Mai), „Zwischen Zutrauen und Zumutung – vom Dilemma der Eltern“ (September) und „Fester Halt – von den Bedürfnissen der Kinder“ (November). Die erfolgreiche Reihe wird 2012 mit drei weiteren Veranstaltungen mit neuen Schwerpunktthemen fortgesetzt.

Die erfolgreiche Reihe wird 2012 mit drei weiteren Veranstaltungen mit neuen Schwerpunktthemen fortgesetzt.

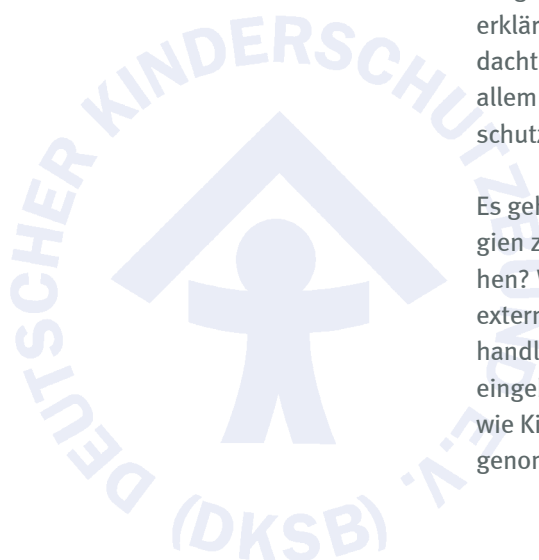
Die Fortbildungsreihe **„sehen-wahrnehmen-verstehen – Bindungsorientierte Frühprävention“** aus dem Jahr 2010 wurde auch 2011 mit fünf Veranstaltungen weitergeführt – mit rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Auf der Homepage des Landesverbandes sind die Veranstaltungen und Fortbildungen im Einzelnen eingestellt (www.kinderschutzbund-sh.de). Im Bereich für Fachkräfte gibt es eine Übersicht der aktuellen Veranstaltungen.

Aktiver Kinderschutz im Sport

Unsicherheiten abbauen, Handlungssicherheit schaffen – das ist das Ziel des Modellprojektes „Aktiver Kinderschutz im Sport“ des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband Schleswig-Holstein in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein. „Sexueller Missbrauch ist ein sensibles Thema – auch in Sportvereinen. Wir wollen in den Sportvereinen die Sicherheit im Umgang mit diesem Thema verbessern und so den Schutz der Kinder stärken“, erklärt Irene Johns. Die Angst ist groß, sich falsch zu verhalten, wenn der Verdacht des sexuellen Missbrauchs aufkommt. Gleichwohl ist schnelles und vor allem sicheres Handeln gefragt. Hier setzt das Modellprojekt „Aktiver Kinderschutz im Sport“ an.

Es geht darum, in den Sportvereinen klare Handlungs- und Präventionsstrategien zu entwickeln. Wer muss im Verdachtsfall wen informieren und einbeziehen? Wer muss wie handeln? Außerdem müssen konkrete Möglichkeiten der externen Beratung und Supervision bestehen, um gerade in Krisensituationen handlungsfähig zu sein. Alle Ebenen des Vereins werden in diesen Prozess eingebunden: Vorstand, Geschäftsführung, Übungs-, Jugendleiter, Trainer sowie Kinder und Jugendliche im Verein. Ihre Wünsche und Anliegen werden aufgenommen. Gemeinsam wird ein Handlungsleitfaden erarbeitet, der es dem



Aktiver Kinderschutz im Sport



Der Schutz von Kindern im Sport wird vom LSV weiter aktiv gestärkt

Verein ermöglicht, eine klare Haltung nach innen und außen zu schaffen, für transparente Kommunikationswege zu sorgen und vor allem den Schutz von Kindern zu stärken.

„Die Sportvereine und -verbände in Schleswig-Holstein übernehmen in vielfacher Weise Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Sie engagieren sich aktiv im Kinderschutz und verbessern durch eine „Kultur des Hinsehens und Hinhörens“ den Schutz der rund 380.000 in den Vereinen organisierten Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen“, erklärt Jochen Tiedje, der Vorsitzende der Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein.

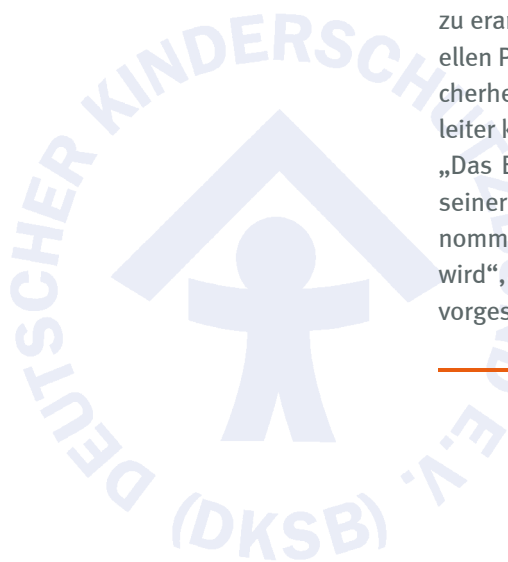
„Die Sportjugend und der Landessportverband sind sehr interessante Partner, um das Thema `Was tun bei sexuellem Missbrauch?´ auch in der Fläche zu fokussieren“, sagt Bettina Steen, die das Projekt „Aktiver Kinderschutz im Sport“ für den Kinderschutzbund koordiniert. Der Landessportverband hat die Broschüre „... Sexualisierte Gewalt – Kinder und Jugendliche im Sport wirksam schützen“ für seine Mitgliedsvereine erarbeitet, der Landesverband des Kinderschutzbundes hat sein Fachwissen dabei beratend eingebracht.

Sechs Vereine machen den Anfang und lassen sich seit 2011 im Rahmen des Modellprojektes qualifizieren. Mit diesen Sechs werden ganz individuelle Handlungsleitfäden entwickelt, sodass der Verein nach innen und außen eine klare Haltung zeigen kann und über transparente Kommunikationswege verfügt. Für März 2012 ist die Übergabe des ersten Zertifikats geplant.

Der Landesverband hat mit Ulrich Kaulen (Kinderschutzzentrum Hamburg) einen sehr guten Fachmann als Coach für die Vereine gewinnen können, der langfristig für das Projekt zur Verfügung stehen wird. Er entwickelt in den Vereinen mit den Übungs- und Jugendleitern, der Geschäftsführung und den Vorständen sowie den Kindern und Jugendlichen selbst die individuellen Richtlinien passgenau für die Situation vor Ort.

Die Erfahrungen der sechs Vereine im Modellprojekt werden helfen, praxisgerechte Handlungsempfehlungen für die übrigen 2.700 Sportvereine im Land zu erarbeiten. So können erste Hürden bei der Erstellung von vereinsindividuellen Präventionskonzepten leichter genommen werden und die Handlungssicherheit der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder, Jugend- und Übungsleiter kann gestärkt werden.

„Das Engagement des Landessportverbandes und das Interesse von Seiten seiner Mitgliedsvereine zeigt, dass die Rechte der Kinder im Sport ernst genommen werden und der Schutz von Kindern im Sport weiter aktiv gestärkt wird“, sagte Irene Johns, als das Projekt im Sommer 2011 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.



... im Gespräch

Kontakte knüpfen, sie zu Netzwerken verbinden und pflegen – eine wichtige Aufgabe als Lobby für Kinder.

Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein nimmt seine Aufgabe als Lobby der Kinder wörtlich und ist über Kinderschutzthemen mit vielen Menschen im Gespräch – aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Verbänden. 2011 standen vor allem „Kindergesundheit“, „Kinderarmut“ und „Kinderrechte“ im Mittelpunkt der Gespräche. Eine Auswahl spiegelt die Vielfalt der Gesprächspartner wider:

Januar

Kontakte knüpfen, sie zu Netzwerken verbinden und pflegen – eine wichtige Aufgabe als Lobby für Kinder. Der Kinderschutzbund nimmt daher zu Jahresbeginn traditionell und gern an Neujahrsempfängen teil. 2011 war der Landesverband beim **Landesjugendring**, dem **Sozialverband Deutschland**, **SPD Landesverband** und **Landtagsfraktion**, dem Sponsor Privatbank **Donner und Reuschel**, bei **Radio Schleswig-Holstein** und beim **DKSB Ortsverband Neumünster**.

Chancengleichheit hat viele Aspekte, gesund groß zu werden ist ein ganz wichtiger. Gesundheit und Gesundheitschancen sind ein zentrales Recht der Kinder. Deswegen beteiligt sich der Kinderschutzbund an den Kindergesundheitstagen **„gesund GROSS werden in Schleswig-Holstein“**. Nach dem großen Erfolg des „Tages für Kindergesundheit“ im Rahmen der Landesgesundheitsmesse 2009, entwickelten die Organisatoren Landesgesundheitsprojekte e.V. / Schumann networks GmbH das Konzept weiter. Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, der Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein, das Friedrich-Ebert-Krankenhaus in Neumünster und Universitätsklinikum Schleswig-Holstein unterstützen das Projekt eigener Kindergesundheitstage. Aussteller wie Krankenkassen, Selbsthilfegruppen, Kliniken, Initiativen und Verbände erlaubten eine umfassende Sicht auf die Gesundheit von Kindern und Gesundheit für Familien.

Als erste von vier geplanten **Regionalmessen** ging **„gesund GROSS werden“** in **Neumünster** an den Start. Der Kinderschutzbund beteiligte sich mit seinem seit 2009 bewährten Parcours, mit dem Kinder Wissenswertes über Ernährung, Stress und Bewegung kennen lernen. 155 Schulkinder absolvierten den Parcours, während sich ihre Lehrer zum Umgang mit chronisch kranken Kindern (Asthma, Diabetes) und dem „Audit Gesunde Schule“ (zertifiziert durch Landesvereinigung für Gesundheitsförderung) fortbildeten. Schwesternschülerinnen des Friedrich-Ebert-Krankenhauses Neumünster leiteten die Schüler durch die neun Stationen.



Kinder beim Parcours über Ernährung, Stress und Bewegung

Februar

In **Lübeck** nahmen 270 Kinder an dem Parcours teil, dort fand die **Kindergesundheitsmesse „gesund GROSS werden“** nach demselben Konzept wie im Vormonat in Neumünster statt. Die Reihe wird 2012 fortgesetzt.

Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.

Der Landesverband

Im Rahmen des Kinderschutzgesetzes und auf Einladung des Sozialministeriums tagen mindestens einmal im Jahr die Kooperationskreise nach **§ 12 Kinderschutzgesetz** Schleswig-Holstein gemeinsam. Die Umsetzung des § 12 des schleswig-holsteinischen Kinderschutzgesetzes erfolgt in den Kommunen auf sehr vielfältige Art und Weise. Beteiligt wurden über die Kreise und kreisfreien Städte alle bereits existierenden Kooperationskreise und Vertretungen aller im Gesetz genannten Professionen. Insgesamt über 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten den Fachaustausch. Der Kinderschutzbund diskutierte mit.

März

Der **Deutsche Bürgerpreis für Schleswig-Holstein** wird jährlich von der Initiative „für mich. für uns. für alle.“ vergeben. Der Sozialausschuss des Schleswig-Holsteinischen Landtages und der Sparkassen- und Giroverband SH ehren damit besonderen ehrenamtlichen Einsatz. 2011 lautete das Motto „Bildung! Gleiche Chancen für alle.“ Im Frühjahr fand die Kick-off-Veranstaltung statt, im Herbst übergab der Landtagspräsident im festlichen Rahmen die Preise an elf Projekte. Für 2012 lautet das Motto: „Projekt Zukunft: engagiert für junge Leute“, mitmachen: www.buergerpreis.schleswig-holstein.de

Die Verleihung der „**Nick Knatterton-Mütze**“ des Bundes Deutscher Kriminalbeamter an eine Persönlichkeit, die sich um die innere Sicherheit verdient gemacht hat, findet am Aschermittwoch statt. Im Anschluss treffen sich frühere Preisträger und Kriminalbeamte zum Netzwerken zu den „**Knatterton-Gesprächen**“ zusammen. Irene Johns war 2002 Preisträgerin und nimmt seitdem als Nick Knatterton-Ehrenmitglied stets an der Ehrung der neuen Preisträger teil.



Titelbild „Landesfürsorgeheim Glückstadt 1949-74. Bewohner, Geschichte, Konzeption“, herausgegeben von Prof. Dr. Christian Schraper und Irene Johns

Die Geschichte des **Landesfürsorgeheims Glückstadt** ist unter Beteiligung des Kinderschutzbundes in einer umfangreichen Dokumentation aufgearbeitet worden (siehe Jahresbericht 2010). Dazu gehört auch eine Wanderausstellung, die wie geplant auch 2011 an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein zu sehen war. Irene Johns als Mitherausgeberin der Dokumentation nahm an der Veranstaltung in Mölln des **Kinderschutzbundes im Herzogtum Lauenburg** teil. Weitere Infos unter www.fuer-sorge-erziehung.de und www.sparkassen-stiftung-sh.de.

Der Kinderschutzbund versteht die Medien als Partner, um die Interessen von Kindern in der Öffentlichkeit zu vertreten. Daher hat der Kinderschutzbund die Einladung des Zweiten Deutschen Fernsehen (**ZDF**) angenommen, um dem **neuen Leiter des Landesstudios Schleswig-Holstein, Hermann Bernd**, zu gratulieren und seiner Vorgängerin Ines Tams einen guten Start für die neue Aufgabe zu wünschen.

Im Bereich **Frühe Hilfen** ist eine gute, verbindliche und enge Kooperation besonders zwischen dem Gesundheitswesen und der Kinder- und Jugendhilfe für manche Kinder überlebenswichtig. Neben den bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen sucht der Kinderschutzbund nach weiteren Möglichkeiten, diese Zusammenarbeit zu verfestigen und noch enger zu vernetzen. Mit Frau Dr. Sabine Bethge, Sprecherin der Kinder- und Jugendärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Schleswig-Holstein, loteten wir neue Wege zum Wohl der Kinder aus.

April

Als Lobby der Kinder in Schleswig-Holstein sucht der Kinderschutzbund das Gespräch mit den Sozialpolitikern der im Parlament vertretenen Parteien, so diskutierte Irene Johns mit den Mitgliedern des **Arbeitskreis Soziales der SPD SH** aktuelle Fragen des Kinderschutzes.

Auf Einladung nahm der Kinderschutzbund am **Landesparteitag der SPD** in Husum teil.

Brauchen wir eine **neue Ethik in der Jugendhilfe**? Im ersten Fachgespräch vor Ort diskutierten Fachleute in Husum u.a. den Schwerpunkt „Ausbau von Maßnahmen zur Prävention“, um möglichen Machtmissbrauch und sexuelle **Gewalt in Institutionen** noch wirkungsvoller zu verhindern, Grenzüberschreitungen im Vorfeld zu begegnen und Verfahren für den Fall eines vermuteten oder erwiesenen Übergriffes zu erarbeiten. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation der beteiligten Fachministerien (Soziales, Justiz, Bildung) sowie des Landesverbandes des Kinderschutzbundes und der Landesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren.

Im ersten Fachgespräch vor Ort „Neue Ethik in der Jugendhilfe“ stand Gewalt in Institutionen im Mittelpunkt des Austausches der Fachleute.

Das **Diakonische Werk S.-H.** und der **Landesverband Innere Mission** laden jedes Jahr zum **Abend der Begegnung** nach Rendsburg. Der Kinderschutzbund Schleswig-Holstein pflegt auch die Kontakte zu diesen Gastgebern, es gab und gibt immer wieder Schnittmengen für gemeinsame Projekte oder Aktionen.

Im Rahmen der **Armutskonferenz in Rendsburg**, die die Stadt Rendsburg veranstaltete, fasste Irene Johns in ihrem Vortrag die Thesen gegen Kinderarmut des Kinderschutzbundes zusammen. Kinder, die in Armut aufwachsen, haben geringere Chancen auf Bildung, Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe.

Armutskonferenz in Rendsburg

Das **Parlamentarische Frühstück** im Landeshaus Kiel fokussierte die Kindergesundheit mit besonderem Augenmerk auf Diabetes-Erkrankungen.

Der **Tag der gewaltfreien Erziehung** erinnert an ein wichtiges Kinderrecht: an Körper und Seele unversehrt groß werden zu können. Die meisten Eltern wollen gewaltfrei erziehen – doch wie schaffen sie es? Der Kinderschutzbund rät, Konflikte nicht vermeiden zu wollen, sondern sich den gewaltfreien Umgang mit Konflikten zu erarbeiten. Zum Beispiel durch die Teilnahme an den Elternkursen „Starke Eltern – Starke Kinder®“ des Kinderschutzbundes. Hier werden Erziehungs- und Elternkompetenzen gestärkt und vermittelt, wie Kinderrechte prima in jede Familie passen.

Der Landesverband



Mai

Für die **Kinderschutztage** – die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes – reiste die Delegation aus Schleswig-Holstein nach Berlin. Der Kinderschutzbund setzte sich bundesweit mit zwei Kampagnen für den Schutz von Kindern und Jugendlichen ein: „Hackedicht“ informierte Schüler über die Gefahren (übermäßigen) Alkoholkonsums und „Kleine Seele – Großer Schmerz“ stellte die Folgen erlittener Gewalt für betroffene Kinder in den Mittelpunkt. Die Mitgliederversammlung wählte einen neuen Bundesvorstand – Heinz Hilgers wurde mit überwältigender Mehrheit im Amt des Präsidenten bestätigt, neue Vizepräsidentin ist Prof. Dr. Sabine Andresen (Sozialpädagogik und Familienforschung IDeA - Individual Development and Adaptive Education of Children at Risk Goethe-Universität Frankfurt).

Juni

Die ev.-luth. Kirchengemeinde Malente stellte die **Demografie als pädagogische Aufgabe** zur (Podiums)Diskussion. Irene Johns machte sich auf dem Podium für Kinder und ihre Familien stark.

Die Volksinitiative von AWO, Sozialverband Deutschland und Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein wurde gekrönt durch den Beschluss des Schleswig-Holsteinischen Landtages, die Kinderrechte in der Landesverfassung zu verankern (siehe Jahresbericht 2010). Ein halbes Jahr später fragten die Initiatoren in einer Fachveranstaltung nach: **Kinderrechte in der Landesverfassung – wie geht es weiter?** Strategien gegen Armut, Ausgrenzung und soziale Ungleichheit. Die Fachveranstaltung in Rendsburg informierte über die jüngsten Ergebnisse der AWO/ISS-Langzeitstudie zur Unterversorgung von jungen Menschen. Auf der Grundlage dieser empirischen Untersuchung erörterten die Teilnehmer sozialpolitische Forderungen und soziale Hilfsangebote gegen Armut und Ausgrenzung. Die neuen verfassungsrechtlichen Normen eröffnen grundsätzlich auch neue Handlungsansätze für die Sozial- und Jugendpolitik. Im Rahmen der Fachveranstaltung wurden diese juristischen und politischen Möglichkeiten erörtert und Strategien zur Armutsbekämpfung entwickelt.

Die **Parlamentarische Gesellschaft** ist 1988 gegründet worden, um auf informeller Ebene die persönliche Begegnung zu ermöglichen: Parlamentsmitglieder, ehemalige Abgeordnete aus Land- und Bundestag sowie Europaparlament, Regierungsmitglieder, Repräsentanten aus Wirtschaft und Verwaltung sowie dem vorparlamentarischen Raumes und nicht zuletzt der Presse und elektronischen Medien gehören dazu. Irene Johns nimmt für den Kinderschutzbund und als Mitglied am **Sommerempfang** teil.

Juli

Der **Familienommer der SPD Schleswig-Holstein** im Erlebniswald Trappenkamp ist bereits eine feste Größe für Ausflüge in den Sommerferien. Der Kinderschutzbund wurde von den Organisatoren von Beginn an gebeten, sich mit Unterhaltungs- und Informationsangeboten am Gelingen dieses Familienfestes zu beteiligen. Das Elefantomobil des Kinderschutzbundes Kreisverband Stormarn unterstützte das Angebot für Familien in Schleswig-Holstein.

August

Der Schleswig-Holsteinische Landkreistag ist die Vereinigung der elf Kreise Schleswig-Holsteins, um ihre gemeinsamen Interessen zu formulieren und nach außen zu vertreten. 2011 feierte der **Landkreistag sein 65-jähriges Bestehen** mit einem Festakt im Plöner Schloss und lud auch den Kinderschutzbund ein.

Das Sommerfest der **Mediengruppe Hamburg und Schleswig-Holstein** führt Medienschaffende, Fachleute und Politiker aus dem gesamten Norden zusammen, auch der Kinderschutzbund war dabei.

Gerade für Kinder aus sozial benachteiligten Familien ist eine gute (Schul- und Berufs-) Bildung die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben – jenseits von Transferzahlungen wie Sozialgeld oder Lohnzuschüssen. Daher diskutiert der Kinderschutzbund mit den politischen Parteien engagiert Konzepte, um Kindern den Zugang zu einer erfolgreichen Schullaufbahn zu ermöglichen. So zum Beispiel bei der Veranstaltung „Milliardenschwere Folgekosten unzureichender Bildung und leere öffentliche Kassen“ der **Landtagsfraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** in Kiel.

Die **2. Kinderschutzbund Open** im Golfclub Kitzberg – eröffnet von Sozialminister Dr. Heiner Garg: Die zweite Auflage des Benefiz-Golfturniers war sportlich, ideell und finanziell ein großer Erfolg (siehe Artikel „2. Kinderschutzbund Open“).

Eines der regionalen Studios des NDR in Schleswig-Holstein ist Veranstaltungsort des **Jahresempfangs** des **NDR**. 2011 trafen sich Medienmacher und –Partner sowie Vertreter der gesellschaftlich relevanten Gruppen in Flensburg, um über medien- und gesellschaftspolitische Themen ins Gespräch zu kommen, auch der Kinderschutzbund mischte mit.



Auch die Zweite Kinderschutzbund Open war ein großer Erfolg

September

Nach der Sommerpause hat der **Landesverband von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** zum **Sommerempfang** geladen – der Kinderschutzbund kam mit vielen Landespolitikern ins Gespräch.

Auch der **Landessportverband** startet nach der Sommerpause mit einem **Empfang** wieder durch. Der Landessportverband ist ein langjähriger und aktiver Kooperationspartner für den Kinderschutzbund. Im Sommer 2011 startete das jüngste gemeinsam Projekt: Aktiver Kinderschutz im Sport.

„Frühe Hilfen – Zugänge finden, Beziehung herstellen, Strukturen entwickeln“ war das Thema der **internationalen Kinderschutzkonferenz** 2011, die am 12. und 13. September in Berlin stattfand. Veranstalter waren die Bundesarbeitsgemeinschaft Die Kinderschutz-Zentren, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und die Expert Group for Cooperation on Children at Risk (EGCC) des Ostseerates. Irene

Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.

Der Landesverband

Johns als engagierte Lobbyistin für Kinderschutz im Ostseeraum und für Frühe Hilfen nahm für den Kinderschutzbund teil.

Der **Lübecker Kinderschutzbund** gründete 2009 sein Kinderhaus, erklärte Ziel von Anfang an: das Gütesiegel **BLAUER ELEFANT**. Nach nur zwei Jahren war es schon so weit: Heinz Hilgers, der Präsident des Kinderschutzbundes Bundesverband, überreichte im Rahmen eines großen Festes das Gütesiegel (siehe auch Aus den Ortsverbänden). Der Landesverband gratulierte persönlich.

*Wie arm sind Deutschlands Kinder?
Welche Folgen ergeben sich?
Was verhilft Kindern zu einem
guten Start ins Leben?*

Auf Einladung der Parlamentarischen Gesellschaft und der Nordelbischen Kirche diskutierte Irene Johns auf dem Podium mit Gaby Hauptmann (Journalistin), Dr. Gabriele Lamers (Kreis Nordfriesland), Gothard Maggaard (Nordelbische Kirche) und Prof. Dr. Axel Plünneke (Institut der Deutschen Wirtschaft): **Wie arm sind Deutschlands Kinder?** Weitere Fragen: Wie ist das Armutsrisiko für Kinder verteilt? Welche Folgen ergeben sich? Wie können neben einer Verbesserung der materiellen Situation von Familien auch Bildung und Teilhabe am kulturellen Leben nachhaltig gefördert werden? Was verhilft Kindern zu einem guten Start ins Leben? Das Forum Nordelbien fragte nach einer zukunftsfähigen Gesamtstrategie.

Oktober

In der Kieler Nikolaikirche lud die Nordelbische Kirche ein zu einem **Politischen Nachtgebet** „Kinderarmut“, Irene Johns beteiligte sich für den Kinderschutzbund mit einem Beitrag an dem Gottesdienst.



Ein Kinderrecht für jeden Abgeordneten war das Motto des Auftakts der Info-Kampagne „Kinder haben Rechte“, die der DKSB Landesverband SH im Oktober im Kieler Landeshaus startete. Die Abgeordneten wurden gebeten, sich auf ihrem Weg in den Sitzungssaal eine Karte mit einem Kinderrecht auszusuchen, für das sie sich besonders einsetzen und das sie für die Kinder „in das Land hinaus tragen“ wollen. Im Frühjahr 2012 wird nachgefragt!

Nach 20 Jahren „Impuls – Jugendliche beraten Jugendliche“ gewann das Projekt den **Deutschen Förderpreis Kriminalprävention** mit einem Preisgeld von 10.000 Euro. Als eines von vier Projekten in Deutschland wurden die jungen ehrenamtlichen Beraterinnen und Berater von „Impuls – Jugendliche beraten Jugendliche“ aus insgesamt 60 Bewerbungen von einer hochkarätigen, international besetzten Jury ausgewählt. Der **Sozialminister Dr. Heiner Garg** gratulierte den jungen Menschen im Rahmen eines kleinen Empfanges im Ministerium anschließend persönlich.

Mit dem **Weißem Ring** tauscht sich der Kinderschutzbund vertrauensvoll aus. Daher nahm Irene Johns die Einladung zur Landesmitgliederversammlung des Weißem Rings in Westerrönfeld gerne an und gratulierte dem neuen Landesvorsitzenden Uwe Döring herzlich zu seiner Wahl.

Wie sieht Schleswig-Holstein 2020 aus? Eine spannende Frage fand Irene Johns und formulierte ihre Gedanken, was für ein kinderfreundliches Land

noch alles getan werden müsste. Die Herausgeber Prof. Dr. Utz Schliesky / Niclas Herbst und Guido Wendt ließen die Frage von ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten in Schleswig-Holstein beantworten. Das Buch soll Denkanstöße liefern und Diskussionen in Schleswig-Holstein befördern. (Schliesky, Herbst, Wendt (Hrsg.) (2011): Schleswig-Holstein 2020 Gedankenskizzen zur Zukunft eines Bundeslandes. Wachholtz-Verlag Neumünster).

Eine gute Frühförderung kann verhindern, dass sich aus Auffälligkeiten und Entwicklungsverzögerungen dauerhafte Behinderungen entwickeln. Kinder, die von Behinderung bedroht oder behindert sind, haben ein erhöhtes Risiko Opfer von Gewalt zu werden. Der Kinderschutzbund engagiert sich seit Jahren in diesem Bereich, damit diese besonderen Kinder auch vor Gewalt geschützt werden können. Das Sozialministerium veranstaltete die Fachtagung „Nationale und internationale Entwicklung in der Frühförderung“ in Kiel.

November

Der **Offene Kanal** ist eine Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, Medienkompetenz durch „Selbermachen“ zu erlangen und als Nutzer Beiträge aus der unmittelbaren Umgebung zur Verfügung zu haben. Der **Offene Kanal Kiel** feierte 2011 20-jähriges Bestehen. Irene Johns als langjährige Medien-Sachverständige im Landesverband des Kinderschutzbundes gratulierte bei der Jubiläumsfeier in der IHK zu Kiel.

Mit der Benefizaktion „**Hand in Hand für Norddeutschland**“ hilft der NDR, die Situation von benachteiligten und gefährdeten Kindern zu verbessern. Der NDR berichtete vom 14. November bis 1. Dezember in seinem Sendegebiet Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf allen Programmen und online über Projekte des Deutschen Kinderschutzbundes. Dabei standen die Schwerpunkte des Kinderschutzbundes Kinderarmut, Gewalt gegen Kinder und Kinderrechte im Mittelpunkt (siehe Artikel „Hand in Hand für Norddeutschland“).



Die beiden NDR 1 Welle Nord-Moderatoren Maja Herzbach und Jan Bastick klatschen sich ab, denn der große Spendentag lief prima.

„**Jugendliche als Opfer und Täter von Gewalt**“ veranstaltet vom Kieler Rat für Kriminalitätsverhütung. Prof. Dr. Christian Pfeiffer vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen stellte die neuesten Daten und Entwicklungen vor.

Mit **Feinheimisch – Genuss aus Schleswig-Holstein e.V.** kooperiert der Kinderschutzbund bereits seit 2010 für die „Kinderküche auf Tour“. Gemeinsames Ziel ist es, Kindern eine regionale, gesunde und preiswerte Küche nahe zu bringen. Gerne nahm der Kinderschutzbund daher die Einladung zum Empfang im Kieler Ostseekai an.

Im Rahmen von „Hand in Hand für Norddeutschland“ diskutierten Prof. Dr. Richard Münchmeier und Irene Johns in der Sendung **Zur Sache** der **NDR1 Welle Nord** über „Kinderarmut“ und beantworteten Hörerfragen.

Der Landesverband



Das Bundeskinderschutzgesetz trat zum 01.01.12 in Kraft, im Mittelpunkt steht wie Kindern möglichst früh geholfen werden kann, damit sie wirksam vor Gewalt und Vernachlässigung geschützt sind. Das wirkt sich auf die Arbeit der freien und öffentlichen Träger in der Kinder- Jugendhilfe aus. Der Förderverein der Kieler Fachhochschule Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit hatte zu einem Fachtag eingeladen – Irene Johns diskutierte auf dem Podium mit den anderen Fachleuten mögliche Auswirkungen.

Zu einem großen Spendentag „**Hand in Hand für Norddeutschland**“ hatte der NDR am 30. November in allen vier Bundesländern des Sendegebietes aufgerufen, Prominente und NDR-Mitarbeiter nahmen an den Spendentelefonen Spendenzusagen entgegen. Das Spendenengagement der Menschen im Norden war überwältigend.

Dezember

50 Jahre Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein - „Kinder haben Rechte“ war das Motto der Festveranstaltung im Plenarsaal des Schleswig-Holsteinischen Landtages (siehe Jubiläums-Artikel).

Mitarbeit in Ausschüssen, Arbeitskreisen, Kommissionen, ständigen Gremien und Vorständen 2011

Bundesfamilienministerium

- Nationaler Aktionsplan (NAP) der Bundesregierung - Ingo Loeding
- Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung“ - Irene Johns

Ausschüsse DKSB-Bundesverband

- „Prinzipien helfenden Handelns“ - Irene Johns
- Finanzausschuss - Bernd Heinemann
- BLAUER ELEFANT - Ingo Loeding
- weitere interne Gremien und Ausschüsse - Irene Johns, Bernd Heinemann, Ingo Loeding, Nina Becker

Landesebene

- Aktion Kinder- und Jugendschutz - Vorstand Regina Müller-Kronbügel
- Der Paritätische Schleswig-Holstein - Verbandsrat Andreas Beran
- Ostsee-Jugendbüro Beirat des Landesjugendringes - Nina Becker (Mitglied als Anschlussverband)
- Landesjugendhilfeausschuss des Landes Schleswig-Holstein - Irene Johns
- NDR Rundfunkrat - Bernd Heinemann

Darüber hinaus ...

- Teilnahme an Arbeitskreisen und Ausschüssen zu unterschiedlichen Aspekten des Kinderschutzes



Aus den Ortsverbänden

Jubiläen

Nicht nur der Landesverband hatte 2011 Anlass, ein besonderes Fest zu feiern, auch bei Ortsverbänden und Einrichtungen des Kinderschutzbundes gab es Grund zum Feiern. Der **Ortsverband Eutin** setzt stark auf hauptamtliche und ehrenamtliche Hilfen für Kinder und ihre Familien. Das Thema Armut von Kindern gehört seit der Gründung 1981 zum Roten Faden des Ortsverbandes. Zehn Jahre nach der Gründung eröffneten die Eutiner Kinderschützer ein Second-Hand-Warenhaus. Auf diesem Weg kann die Not der Familien gelindert werden: Kinder bekommen wettergemäße und passende Kleidung und eben auch einen passenden Schreibtisch für die Schularbeiten oder anderen Hausrat zur täglichen Versorgung einer Familie mit Kindern. Die Kindertagesstätte „Kinderinsel“ hat der Ortsverband 1996 gegründet, so konnte der Ortsverband Eutin ein Bildungsangebot für die Kleinsten machen. Aber es geht auch um die Versorgung mit einem warmen Mittagessen – seit 2008 für 70 Kinder. Die Nachmittagsbetreuung in einer Förderschule – inzwischen als Offene Ganztagschule – schließt den Kreis, der Kinderschutzbund Eutin stellt Hilfen und Unterstützung sowie Betreuung für Kinder aller Altersgruppen. Mit Freude überreichte die Landesvorsitzende Irene Johns dem Eutiner Gründungsmitglied Erika Deifuß für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit die **Kinderschutzzurkunde**. Dem Ortsverband Eutin gratulierte sie stellvertretend für die Kinderschützer und Kinderschützerinnen in Schleswig-Holstein mit einem Grußwort zu seinem **30-jährigen Bestehen**. Der Vorsitzenden Bärbel Baier und ihren MitstreiterInnen wünschte Irene Johns auch in der Zukunft so viel Tatkraft, Engagement und Erfolg bei seinen Kinderschutz-Projekten und Aktionen. (mehr Informationen zum Ortsverband Eutin unter www.kinderschutzbund-eutin.de)



Erika Deifuß (Gründungsmitglied Ortsverband Eutin) erhält die Kinderschutzzurkunde von Irene Johns

Das **Kinderhaus des Lübecker Ortsverbandes** nahm aus den Händen des DKSB-Präsidenten Heinz Hilgers die Urkunde fürs Gütesiegel BLAUER ELEFANT entgegen. Damit ging ein lang gehegter Traum für „Alle Hilfen unter einem Dach“ in Erfüllung. Das Kinderhaus in Lübeck war erst 2009 eröffnet worden, der BLAUE ELEFANT war schon in der Planung festes Ziel. Die Lübecker Kinderschützer verfolgten dieses Ziel dynamisch und stringent. Nun werden täglich 140 Kinder im Alter von sechs Monaten bis 14 Jahre betreut.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH nach Eutin und Lübeck!

2011 gab es einen **Vorstandswechsel** in den **Ortsverbänden**: In **Bimöhlen** wurde neu gewählt – das Amt der 1. Vorsitzenden hat nun Ines Seevers inne, in das der 2. Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Sandra Riemer, alle anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt, bzw. standen nicht zur Wahl. HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Die Lübecker haben es geschafft: das Kinderhaus erhält das Qualitätssiegel BLAUER ELEFANT

Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.

Kurz notiert

Kinder- und Jugendtelefon und Elterntelefon

Das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) ist eine feste Größe für Kinder und Jugendliche, wenn sie über kleine oder große Probleme sprechen wollen. Etwa 43.000 Anrufe¹ erreichen das KJT jedes Jahr von jungen Menschen, die sich sonst niemandem anvertrauen mochten. Das verlässliche und für die Anrufer kostenfreie Angebot sichern rund 130 ausgebildete ehrenamtliche BeraterInnen, hauptamtliche Koordinatorinnen unterstützen und begleiten sie. Für die Qualität der Beratung sorgen Fortbildungen und Supervisionen, die für alle Standorte (Bargteheide, Kiel, Lübeck und Neumünster) Standard sind. Das niedrigschwellige Angebot gibt es seit 2001 auch für Eltern (und Großeltern oder andere Erziehungspersonen), knapp 3.000 mal klingelt das Elterntelefon in Schleswig-Holstein im Jahr. Etwa 60 ehrenamtliche BeraterInnen engagieren sich an den Elterntelefonen mit den Standorten in Bad Oldesloe, Kiel, Neumünster und Neustadt/Holstein. Auch am Elterntelefon sichern Qualifizierung, Fortbildung und Supervision die verlässliche Qualität der Beratung. Sieben von acht Standorten der Nummern gegen Kummer sind in Trägerschaft des Kinderschutzbundes. Der Landesverband unterstützt sie bei Ihrer Arbeit z. B. durch Fortbildungen und Vernetzung (Landesarbeitsgemeinschaft der Telefone).

Das Internet und die damit verbundenen sozialen Netzwerke und Medien gehören zur Lebenswelt von Jugendlichen und – mittelbar – ihren Eltern. Neben den Chancen auf Teilhabe birgt dieser Teil der Lebenswelt der jungen Menschen auch Risiken. Im Rahmen des Themenschwerpunktes „Safer Internet“ konnten in 2011 an allen Standorten ehrenamtliche Beraterinnen und Berater zu Themen wie „Chatten, dissen, bloggen – mehr Sicherheit in der Beratung der Generation Internet“ oder „Computerspielsucht“ fortgebildet werden. Der Landesverband beteiligte sich finanziell an den zusätzlichen Fortbildungen der Standorte und organisierte eine Förderung durch „Die Gesellschafter“ (Aktion Mensch). In den Wochen vor den Zeugnissen und am Zeugnistag selbst stehen die Telefone am KJT und natürlich auch am Elterntelefon nicht still.

Wofür sich junge Menschen engagieren: Zum Beispiel für das Kieler Projekt „impuls – Jugendliche beraten Jugendliche“

Die Kieler Nummer gegen Kummer wird vom Kinderschutz-Zentrum Kiel koordiniert und organisiert. Vor etwa 20 Jahren rief das Kinderschutz-Zentrum

Kinder- und Jugendtelefon:

Telefon: 0800-111 0 333 kostenfrei – montags bis freitags 14 bis 20 Uhr und sonnabends im Bereich Kiel nur übers Festnetz 14 bis 20 Uhr.



Elterntelefon:

Telefon: 0800-111 0 550 kostenfrei – montags bis freitags 9 bis 11 Uhr, sowie dienstags und donnerstags 17 bis 19 Uhr.

¹ Bei Redaktionsschluss lag die offizielle Statistik der Bundesarbeitsgemeinschaft Nummer gegen Kummer noch nicht vor.

Kiel das Projekt „impuls – Jugendliche beraten Jugendliche“ ins Leben. Denn Gewalt unter Kindern und Jugendlichen war schon Mitte der 1990er Jahre ein drängendes Problem. „Wir fragten uns: wie bekommen wir Zugang zu den betroffenen Kindern und Jugendlichen?“, berichtet Irene Johns zur Entstehungsgeschichte des Projekts. Niemand spricht die Sprache der Jugendlichen besser und hat mehr Verständnis für ihre Lebenssituation als Gleichaltrige. Jugendliche als Ansprechpartner sollten am Kinder- und Jugendtelefon beraten. „Dieses Projekt war das erste dieser Art in Deutschland und hatte Modellcharakter“, erinnert sich Irene Johns weiter. Heute gibt es 16 dieser speziellen Telefon-Angebote der Nummer gegen Kummer bundesweit. Nutzten anfangs lediglich 50 Anrufer im Jahr die telefonische Beratung, so sind es heute 1.000 impuls-Anrufer jährlich.



Preisträger: Die Kieler „impuls - Jugendliche beraten Jugendliche“ erhalten in Münster den Deutschen Förderpreis Kriminalprävention 2011. Arthur Kröhnert (links, BAG Die Kinderschutz-Zentren) gratuliert

„Überblick“ über das, was das Leben sein kann

Im Herbst 2011 wurde das Engagement der jugendlichen Beraterinnen und Berater mit dem Deutschen Förderpreis Kriminalprävention mit einem Preisgeld von 10.000 Euro gewürdigt. Als eines von vier Projekten in Deutschland wurde „impuls – Jugendliche beraten Jugendliche“ aus insgesamt 60 Bewerbungen von einer hochkarätigen, international besetzten Jury ausgewählt.

Kim Dittmann und Michael „Mischa“ Werchowski sprechen an dieser Stelle stellvertretend fürs impuls-Team.

Was genau wurde mit dem Deutschen Förderpreis Kriminalprävention ausgezeichnet?

Der gewaltpräventive Aspekt unserer Beratung. Wir unterstützen die Jugendlichen, indem sie sich bei uns entlasten können. Weil wir zuverlässig sechs Tage in der Woche zu erreichen sind, müssen sich Probleme, die zu Gewaltverhalten führen könnten, nicht „aufürmen“. Wir helfen den Kindern und Jugendlichen, Konflikte möglichst vor der Eskalation zu lösen.

Den Verlauf einer typischen Beratung szenisch darzustellen, haben wir nicht nur in Münster bei der Preisverleihung gezeigt, sondern auch als Praxisbeispiel bei der Jubiläumsfeier des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein im vergangenen Dezember im Plenarsaal des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Für Februar 2012 wurden wir von der Bundesfamilienministerin eingeladen, an der Netzwerkkonferenz „Aktionsplan im Dialog“² teilzunehmen.

Was bedeutet der Preis für das Projekt impuls?

Das Preisgeld von 10.000 Euro setzen wir zum Beispiel für unsere Fortbildung ein. Wir können beispielsweise ein gemeinsames Wochenende für unser Team finanzieren. Als Team sind wir ja eher selten zusammen, weil wir die Anrufe während der Beratungszeit alleine entgegen nehmen. Die gemeinsamen Fortbildungen motivieren ja auch, weil wir sie zusammen machen.

Durch die Berichterstattung über den Preis ist das Kinder- und Jugendtelefon und impuls noch ein Stückchen bekannter geworden. Das ist wichtig, denn wir wollen, dass möglichst alle Kinder und Jugendlichen unser Angebot kennen. Es haben sich seit der Preisverleihung auch wieder mehr junge Menschen für die Ausbildung gemeldet.

² Der Aktionsplan gegen sexuellen Missbrauch der Bundesregierung wurde 2009 beschlossen. An dem Aktionsplan haben u.a. die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren und der Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes mitgearbeitet. Die Netzwerkkonferenz war eine Folgeveranstaltung.

Kurz notiert

Warum engagierst Du Dich? (Anm. Red.: nur Mischa antwortet)

Vor allem macht das Beraten und Helfen Spaß, es ist ein richtiges Hobby von mir geworden. Außerdem möchte ich später Psychiater werden und das KJT bietet mir einen ersten Einblick in diese Art von Beruf. Durch die Tätigkeit am KJT kann ich ausprobieren, ob dieser Berufszweig zu mir passt oder nicht – bisher wurde ich nur bestärkt.

Das KJT ist eine gute und einfache Art, sich sozial zu engagieren. Durch die vielen Probleme der Jugendlichen bekomme ich einen völlig neuen Blick auf die Welt, mein Weltbild ist nicht mehr so naiv, ich bekomme so einen „Überblick“ über das, was das Leben sein kann.

Starke Eltern – Starke Kinder® Elternkurse des Deutschen Kinderschutzbundes

Als Eltern zu wissen, was ein Kind in seiner aktuellen Entwicklung gerade braucht, ist nicht selbstverständlich. Neben der zunehmenden Kindererwöhnung in der Gesellschaft führen weitere Faktoren zu Unsicherheiten von Eltern in der Erziehung ihrer Kinder: Stress durch Arbeitsverdichtung, Zeitmangel oder die Erfahrung, selbst Kind unsicherer oder überforderter Eltern gewesen zu sein.

Viele Kinder und Jugendliche haben mit sozialen Problemen zu kämpfen. In den Elternkursen Starke Eltern – Starke Kinder® häufen sich die Nachfragen der Eltern, wie sie auffälliges Verhalten deuten sollen und psychischen Problemen vorbeugen können. Ganz konkret geht es beim Projekt „Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ darum, was ein Kind in welchem Alter braucht, um gesund aufzuwachsen und welchen Beitrag Eltern dazu leisten können.

Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Rahmen des Elternbildungsprogramms Starke Eltern – Starke Kinder®

Im Rahmen des Projektes (2009-2011) erarbeitete der Bundesverband des Kinderschutzbundes ein Handbuch für die TrainerInnen der ElternkursleiterInnen und für die ElternkursleiterInnen selbst. Darüber hinaus ist Informationsmaterial für die Eltern und ein Fortbildungskonzept für Fachleute aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie des Gesundheitswesens entstanden. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert.

Das **Begleitmaterial** geht den Fragen nach, was (psychische) Gesundheit ist und wie sie beeinflusst wird, was gesundes Aufwachsen stärkt, und schließlich, welche Anforderungen die verschiedenen Entwicklungsphasen an das Kind und die Eltern stellen.

Für **Eltern** sind einzelne Aspekte psychischer Gesundheit aufbereitet, komplettiert wird dieser Teil durch Übungen und Aufgaben, die die Kursleitung bei Bedarf einsetzt. Die **TrainerInnen** für die ElternkursleiterInnen nehmen an Fortbildungen teil, um auch diesen Bereich bei der Ausbildung vermitteln zu können. Auch **ElternkursleiterInnen** können sich zu dem Thema im Rahmen des Projektes fortbilden, damit sie Eltern in Fragen rund um die psychische Gesundheit ihrer Kinder fachgerecht beraten und begleiten können.



Der Landesverband in Schleswig-Holstein engagierte sich für den neuen Aspekt im Themenspektrum der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder®. In 2012 haben alle ElternkursleiterInnen die Möglichkeit einer Nachqualifizierung. Ab 2013 werden alle Ausbildungen zum/zur ElternkursleiterIn diesen wichtigen Baustein enthalten.

Die Nachfrage nach Elternkursen ist groß.

Die Nachfrage nach den Elternkursen Starke Eltern – Starke Kinder® ist groß, jedes Jahr werden neue ElternkursleiterInnen fortgebildet. Die TrainerInnen zur Fortbildung der ElternkursleiterInnen beauftragt der Landesverband, die Fortbildungen finden im Osterberg-Institut statt. Dafür kooperiert der Landesverband seit einigen Jahren mit dem Fortbildungsinstitut der Karl-Kübel-Stiftung. Neben dem „klassischen“ Elternkurs gibt es auch spezielle Fragestellungen, auf die spezifische Elternkurse eingehen können: Kinder von 0-3, Kinder in der Pubertät, Kinder mit Behinderung, Großeltern.

Kinderküche auf Tour – Tipps, Tricks und Spaß rund ums Essen

Die Kinderküche auf Tour kommt zu Kindern in ihre Tagesbetreuungseinrichtungen wie Kinderhaus, Hort, Grundschule, Kita oder Jugendzentrum. Der knallbunte Kastenwagen bringt alles mit: Zutaten, Rezepte, Wissenswertes zur Ernährungslehre, einem Quiz und ein Team, das dann nur noch die Küche der Einrichtung für seinen Einsatz benötigt.

Die Kinderküche auf Tour besucht an zwei auseinanderliegenden Terminen die Kinder vor Ort. Sie haben viel Spaß z.B. beim Entdecken der Ernährungspyramide und daran wie unkompliziert es ist, eine gesunde, leckere und preiswerte Mahlzeit selbst zuzubereiten. Die Kinderküche auf Tour erreichte 2011 über 300 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Von Flensburg bis Pinneberg über Barsbüttel, Bad Oldesloe bis Schwentinal schnippelten, rührten und kochten die Kinder mit der Ökotrophologin Sabrina Kähler Gemüse-Aufläufe, Quarkspeisen, Salate, Pizza, Obstspieße und einiges mehr.



NDR-Drehtermin: Die „Kinderküche auf Tour“ beim Halt im DKSB-Kinderhaus Heiligenhafen

Mit Infoständen zum Beispiel bei der Kindergesundheitsmesse „gesund GROSS werden“ in Neumünster und Lübeck, bei der Landesgartenschau und dem Tag des Sports machten weitere rund 1400 Kinder mit der Kinderküche auf Tour Bekanntschaft.

Die Kinderküche auf Tour ist seit 2011 Partner der Kontaktbörse Netzwerk Ernährung – Gesunde Schulen mit Geschmack im Institut für Qualitätsentwicklung in Schulen in Schleswig-Holstein (IQSH).

Die Anschubfinanzierung bis Ende 2012 für das Projekt Kinderküche auf Tour ermöglichte die finanzielle Unterstützung besonders vom Sparkassen- und Giroverband. Die Kinderküche ist auch für 2012 bereits gut gebucht und wird also weiter durch Schleswig-Holstein touren.

Damit ihre Perspektiven sorgenfrei sind.

Landesmitgliederversammlung

Die Landesmitgliederversammlung 2011

Die Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes Schleswig-Holstein wählte turnusgemäß einen neuen Landesvorstand. Als Vorsitzende be-



Der neue Vorstand mit dem Präsidenten des Kinderschutzbundes Bundesverband Heinz Hilgers (von links): Friedrich Theurer, Martin Liegmann, Ingo Loeding, Heinz Hilgers, Irene Johns, Bernd Heinemann, Regina Müller-Kronbügel, Nicola Leuschner, (nicht auf dem Bild: Hans Otto-Kühl)

stätigt wurde Irene Johns (Ortsverband Kiel), sie ist seit 2002 in diesem Amt. Ihre Stellvertreter Bernd Heinemann (Kreisverband Ostholstein) und Ingo Loeding (Kreisverband Stormarn) wurden wiedergewählt, ebenso Schatzmeister Hans-Otto Kühl (Ortsverband Rendsburg) und Schriftführerin Regina Müller-Kronbügel (Ortsverband Neumünster). Diese Beisitzer komplettieren den Landesvorstand: Friedrich Theurer (Ortsverband Heide), Nicola Leuschner (Ortsverband Lübeck), Martin Liegmann (Kreisverband Ostholstein) und Roland Greykowski (Vorsitzender Kreisverband Schleswig-Flensburg). Neue Kassenprüferin wurde Anette Langner (Kreisverband Plön). Die Mitgliederversammlung tagte am 8. April in Neumünster.

Der Vorstand berichtete über seine Arbeit 2010 u.a. mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte in die Verfassung, Kinderarmut, die Wanderausstellung und Dokumentation „Landesfürsorgeheim Glückstadt“ und die 1. Kinderschutzbund Open – ein Benefiz-Golfturnier für den Kinderschutz in Schleswig-Holstein. Nina Becker informierte über die Aktivitäten der Kinderküche auf Tour.

Die Mitgliederversammlung diskutierte die Auswirkungen des zu diesem Zeitpunkt gerade beschlossenen Bildungs- und Teilhabepaketes für Kinder aus Familien mit Hartz IV-Bezug oder geringem Einkommen. Die Ortsverbände berichteten, dass „ihre“ Familien zu wenig darüber wüssten, was den Kindern zusteht und wie diese Mittel zu beantragen sind. Weil die Familien bei den Vereinen und in der Schule die Bedürftigkeit nachweisen müssen, würden viele sich nicht offenbaren wollen. „Wir fordern dass die Kinder bei der Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes nicht stigmatisiert werden. Vielmehr sollen die Kinder in einem unbürokratischen Verfahren die ihnen zustehenden Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten erhalten“, erklärte Irene Johns nach der Mitgliederversammlung.

Die Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen in Segeberg war ab Februar 2010 in die Kinderschutz Segeberg gGmbH mit den Gesellschaftern Kreisverband Ostholstein und Landesverband Schleswig-Holstein überführt worden. Der Geschäftsführer Bernd Heinemann zog das Fazit des ersten Jahres: die nun auch mit der Geschäftsform räumliche Verankerung in den Kreis gibt der bisherigen sorgfältigen Vernetzungsarbeit die passende äußere Form.

Die Fachberatungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen in Segeberg war ab Februar 2010 in die Kinderschutz Segeberg gGmbH mit den Gesellschaftern Kreisverband Ostholstein und Landesverband Schleswig-Holstein überführt worden. Der Geschäftsführer Bernd Heinemann zog das Fazit des ersten Jahres: die nun auch mit der Geschäftsform räumliche Verankerung in den Kreis gibt der bisherigen sorgfältigen Vernetzungsarbeit die passende äußere Form.

Der **Förderverein** des Kinderschutzbund in Schleswig-Holstein e.V. ist 2008 gegründet worden, damit Maßnahmen und Projekte des Kinderschutzes besonders aus den Bereichen Bekämpfung von Kinderarmut und Gewalt gegen Kinder gefördert werden können. Die stellvertretende Vorsitzende Regina Müller-Kronbügel berichtete, dass die erfreulich hohe Fördersumme von 37.000 Euro ausgezahlt werden konnte.

Öffentlichkeitsarbeit

Medienarbeit

Die Medien zu informieren und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ist wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit. Mit Pressemitteilungen, Pressegesprächen und dem Beantworten von Anfragen von Print- und elektronischen Medien, Stellungnahmen zu aktuellen Themen sowie der Pflege einer stets aktualisierten Homepage erreicht der Kinderschutzbund eine breite Öffentlichkeit. Einmal mehr verzeichnete die Besucherstatistik der Homepage eine Steigerung der „echten“ Besuche, der sogenannten Pageviews von 66.500 aus dem Vorjahr auf 114.311 in 2011.

Die Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ des NDR im November/Dezember hat dem Kinderschutzbund in Norddeutschland eine hohe Präsenz auf allen Programmen und online ermöglicht. Während der drei Wochen wurden die Arbeit und viele Projekte des Kinderschutzbundes vorgestellt (siehe Schwerpunkt Hand in Hand für Norddeutschland).

Der Kinderschutzbund äußerte sich 2011 zu folgenden Themen (eine Auswahl): Kinderarmut, Kinder psychisch kranker Eltern, Schutz vor Sexualstraftätern auch nach Verbüßung einer Haftstrafe, Kinderpornografie im Internet, Prävention von sexuellem Missbrauch von Kindern in Institutionen, Zeugnisorgen und Kinderrechte.

Aktionen

Schon im Kindergartenalter setzt das **Papilio-Programm** an, um Sucht und Gewalt vorzubeugen. Jedes Jahr macht die Papilio-Tour auch in Schleswig-Holstein halt, der Kinderschutzbund war von Beginn an Kooperationspartner. In drei Aufführungen „Paula und die Kistenkobelde“ der Augsburger Puppenkiste lernten 214 Kinder mit ihren 35 ErzieherInnen vom Kindergartenkind Paula, wie man mit eigenen und den Gefühlen anderer umgeht. Nach der Vorstellung in Neustadt gingen die Kinder mit den Marionetten „Zornibold“, „Heulibold“ und Kollegen auf Tuchfühlung. Eine begleitende Infoveranstaltung erreichte zwölf ErzieherInnen.

Gemeinsam mit dem Landesverband der AWO organisierte der Kinderschutzbund den Tour-Stop in einer Neustädter Schule. Die beiden anderen schleswig-holsteinischen Kooperationspartner, Caritas und DRK organisierten einen zweiten Tour-Stop. Das schleswig-holsteinische Bildungsministerium und die Barmer GEK fördern das Projekt.

Der **Tag des Sports**, den der Landessportverband veranstaltet, ist jedes Jahr ein Publikumsmagnet. Mit Mitmach-Angeboten und Vorführungen richtet sich der Tag des Sports vor allem an die Breitensportler von morgen: Kinder und Jugendliche. Der Kinderschutzbund präsentierte sich auch 2011 mit der „Kinderküche auf Tour“, die Kinder hatten Spaß am Ernährungsquiz und bereiteten einen leckeren Obstsalat zu. „Kindergesundheit und Sport gehören einfach zusammen“, erklärt Nina Becker. „Beim gemeinsamen Raten und Schnippeln kommen wir mit den Kindern unkompliziert ins Gespräch,“ ist die Landesgeschäftsführerin mit dem Mitmach- und Infostand der Kinderküche auf Tour sehr zufrieden.

Weitere Aktionen gab es im Rahmen des Projektes Kinderküche auf Tour (siehe Kurz notiert) und Kinder haben Rechte (siehe Schwerpunkt).



Auch der Kieler Oberbürgermeister Torsten Albig und der Landtagspräsident Torsten Geerds überprüften ihren Geschmackssinn bei der Kinderküche auf Tour des Kinderschutzbundes

Kontakte

Organisation und Kontaktdaten

Der Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Schleswig-Holstein e.V. hat 3216 Mitglieder in 29 Orts- und Kreisverbänden sowie acht Einzelmitglieder.

Die Aufgaben des Landesverbandes sind:

- Lobby für Kinder und Jugendliche
- Ansprechpartner für die Orts- und Kreisverbände, besonders zur Förderung und Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Strukturen des Verbandes
- Fort- und Ausbildung von haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- Koordination der Landesarbeitsgemeinschaft der Nummer gegen Kummer
- Ausbildung und Weiterbildung der ElternkursleiterInnen „Starke Eltern – Starke Kinder“®
- Mitgesellschafter der Kinderschutz Segeberg gGmbH
- Landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz in Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum Kiel.

Die Mitgliedsverbände

OV Bad Bramstedt, OV Bad Segeberg, OV Bimöhlen, OV Brunsbüttel, OV Elmshorn, OV Eutin, OV Fehmann, OV Flensburg, OV Heide, OV Heiligenhafen, OV Henstedt-Ulzburg, KV Herzogtum Lauenburg, OV Hohenwestedt, OV Itzehoe, OV Kiel, OV Kisdorf, OV Lübeck, OV Malente, OV Neumünster, KV Nordfriesland, OV Nortorf, KV Ostholstein, OV Pinneberg, KV Plön, OV Rendsburg, KV Schleswig-Flensburg, KV Stormarn, OV Wahlstedt, OV Wedel.

Vorstand

- Vorsitzende Irene Johns
- Stellvertretende Vorsitzende Bernd Heinemann, Ingo Loeding
- Schatzmeister Hans-Otto Kühl
- Schriftführerin Regina Müller-Kronbügel
- Beisitzer: Friedrich Theurer, Martin Liegmann, Nicola Leuschner, Roland Greykowski



Nina Becker



Bettina Steen

Die Geschäftsstelle

Zum Brook 4 • 24143 Kiel • Telefon: 0431-80 52 49 • Fax: 0431-8 26 14
info@kinderschutzbund-sh.de • www.kinderschutzbund-sh.de

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 13 Uhr und nach Vereinbarung

Bankverbindung

Fördesparkasse • Kto. 92036078 • BLZ 21050170

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen

Nina Becker, Landesgeschäftsführerin, Koordination „Starke Eltern – starke Kinder“® - Bettina Steen, Referentin Landesweite Informations- und Fortbildungsstelle Kinderschutz - Sabrina Küchler, Kinderküche auf Tour - Carina Giese, Sekretärin - Silke Althoff, Sekretärin



Von links: Mareike Schulze, Carina Giese und Silke Althoff

Dachverbände

- Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.
- Der Paritätische Schleswig-Holstein